



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Sportartenkonzept Para Dressursport

2020-2024 ff.

Stand 10/2020

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3	3.2.5. Wettkampfstruktur	13
2. Para-Dressursport	3	3.2.6. Kooperation	14
2.1. Geschichtliche Aspekte der Para-Dressur	3	3.3. Nachwuchsleistungssport.....	14
2.2. Internationale Sportstruktur	4	3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen.....	14
2.3. Sonstige spezifische Besonderheiten zum olympischen Sport	4	3.3.2. Sichtungsmaßnahmen	15
3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie	4	3.3.1. Lehrgangsmaßnahmen	16
3.1. Nationalmannschaft	4	3.4. Wissenschaftliche Kooperationen	17
3.1.1. Kaderstruktur.....	5	3.4.1. Olympiastützpunkte	17
3.1.2. Erfolge/Platzierungen	6	3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten.....	18
3.1.3. Rahmentrainingsplan /Maßnahmen/Sportjahresplanung	7	3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften.....	18
3.2. Sportartstruktur.....	9	3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp)	19
3.2.1. Funktionsteam DBS/DRS	9	3.5. Öffentlichkeitsarbeit	19
3.2.2. Abteilung und Fachbereich.....	10	3.6. Trainer Aus- und Fortbildung.....	20
3.2.3. Standorte und Infrastruktur	11	3.7. Klassifizierung	20
3.2.4. Landesverbände	12	4. Schlusswort	22

1. Einleitung

Das vorliegende Sportartenkonzept beschreibt den konzeptionellen Rahmen der Para-Dressur in Deutschland und setzt Schwerpunkte in der Entwicklung und Förderung. Damit bildet das Konzept die Grundlage für die strukturelle Entwicklung der Sportart bis zu den Paralympischen Spielen 2020 in Tokio und darüber hinaus.

Das Ziel dieses Konzeptes ist es, die strukturelle Entwicklung in der Para-Dressur zu systematisieren und als planmäßigen Prozess zu verfolgen. Dafür wird im Folgenden zunächst die Sportart mit all ihren Besonderheiten erläutert. Anschließend wird die Sportartstruktur differenziert, mittels Situationsanalysen betrachtet und um Zielstellungen mit entsprechender Strategie ergänzt. Ein Zeitplan und die klare Verteilung von Zuständigkeiten sollen zur Zielerreichung beitragen.

2. Para-Dressursport

Der Pferdesport bietet wie kaum eine andere Sportart Menschen mit Behinderung die Möglichkeit zur Teilhabe am Sport. Mit dem Pferd können Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam aktiv werden und die Para-Dressur gemeinsam ausüben. Das Pferd ist das verbindende Element zwischen den Menschen mit den verschiedenen Voraussetzungen. Der Para-Dressurspitzensport wird vom Deutschen Kuratorium für Therapeutisches Reiten (DKThR) e.V. in Zusammenarbeit mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) e.V. und dem DBS geführt. Dies ermöglicht entsprechende Rahmenbedingungen von denen die Sportler in Form von Lehrgängen, Turnie-

ren, Diagnostiken, wissenschaftlichen Betreuungen und vielem mehr profitieren, um beim jeweiligen Saisonhöhepunkt die bestmögliche Leistung zu erbringen.

In der Para-Dressur gibt es insgesamt 5 Startklassen (Grades) je nach Schwere der Behinderung. Je Grade gibt es einen Aufgabensatz bestehend aus Individual Test, Team Test und Kür. Alle zwei Jahre werden Europameisterschaften, alle vier Jahre werden Weltmeisterschaften und Paralympics ausgetragen.

2.1. Geschichtliche Aspekte der Para-Dressur

Das Para-Dressurreiten ist bereits seit Atlanta 1996 eine Paralympische Disziplin. Die weltweite Entwicklung ist nahezu phänomenal. Wurde bis Sydney im Jahr 2000 ausschließlich auf zugelosten Fremdpferden des Gastgeberlandes gestartet, gehen die Reiter seit Athen 2004 auf ihren eigenen Pferden ins Viereck. Hierdurch ist das Niveau der reiterlichen Leistungen, aber auch die Qualität der Pferde immens gestiegen.

Im Jahre 2006 ist der Para-Equestrian-Sport offiziell als achte Disziplin von der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (FEI) aufgenommen worden und steht hiermit gleichberechtigt zu allen anderen Pferdesportdisziplinen.

2010 wurde zum ersten Mal in der Geschichte eine gemeinsame Weltmeisterschaft mit allen acht Disziplinen im amerikanischen Lexington/ Kentucky ausgerichtet. 2013 wurde Para-Equestrian die achte Disziplin des Deutschen Olympiade Komitees für Reiterei (DOKR/ FN).

2.2. Internationale Sportstruktur

Das Internationale Paralympische Komitee (IPC – International Paralympic Committee, gegründet 1989) ist der internationale Dachverband und agiert für die diversen Para-Sportarten.

Internationaler Fachverband für die Para-Dressur ist die Internationale Reiterliche Vereinigung (FEI) mit Sitz in Lausanne, Schweiz. Die FEI verantwortet das Regelwerk und auch das Klassifizierungssystem. Die FEI organisiert internationale Turniere, Europameisterschaften und Weltmeisterschaften.

2.3. Sonstige spezifische Besonderheiten zum olympischen Sport

Die Internationale Reiterliche Vereinigung (FEI) arbeitet grundsätzlich mit demselben Regelwerk in der Dressur und Para-Dressur, jedoch mit behinderungsspezifischen Anpassungen. Erfasst ist alles in den FEI Para-Dressage Rules, die regelmäßig angepasst werden.

Auf nationaler Ebene arbeiten der DBS, die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) e.V., das Deutsche Olympische Komitee für Reiterei (DOKR) und als Schnittstelle das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten (DKThR) e.V. zusammen. Verwaltet wird die Para-Dressur in erster Linie vom DKThR in Absprache mit DBS und FN/DOKR. FN/DOKR und DKThR verwalten den Para-Pferdesport im DOKR-Beirat Para-Equestrian. Das DKThR ist Anschlussverband der FN und Sondermitglied des DBS.

Damit Para-Sportler auf nationaler Ebene an Turnieren des DOSB bzw. der FN teilnehmen können und dort die notwendigen Hilfsmittel einsetzen können, müssen Para-Dressurreiter einen Sportgesundheitspass mit sich führen.

Dort sind alle kompensatorischen Hilfsmittel aufgeführt. Der Sportgesundheitspass ist Bestandteil der Wettbewerbsordnung und der Leistungs- und Prüfungsordnung der FN und kann im Regelsport als auch im Parasport eingesetzt werden.

3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie

Die nachfolgende Situationsanalyse bezieht sich auf die aktuellen Gegebenheiten der Para-Dressur (September 2019). Die Zielstellung umfasst den Zeitraum bis zu den Paralympics 2024 bzw. auch kurzfristige Ziele, welche bis zu den Paralympics 2020 verfolgt werden, finden Berücksichtigung. Die Strategie definiert die Herangehensweise und beinhaltet klare Zuständigkeiten.

3.1. Nationalmannschaft

Die Nationalmannschaft setzt sich aus den Bundeskadersportlern zusammen und vereint somit die besten deutschen Para-Dressurreiter. Die Sportler haben die Möglichkeit an Maßnahmen des DBS teilzunehmen und erhalten somit eine Maßnahmenförderung aus Bundesmitteln im Rahmen der Sportjahresplanung. Sportler, die die Qualifikationskriterien für Maßnahmen der Nationalmannschaft erfüllen, können auch ohne vorherigen Kaderstatus in die Nationalmannschaft berufen werden. Es gilt immer die Pferd-Reiter-Kombination.

3.1.1. Kaderstruktur

Der DBS gliedert seine Spitzensportler ab dem 01.05.2019 in Paralympis-, Perspektiv- und Nachwuchskader. Damit gleicht sich der DBS der Kadersystematik des olympischen Sports an.

- Athleten mit Medaillenpotenzial im Hinblick auf die kommenden Paralympischen Spiele, werden in den Paralympicskader aufgenommen.
- Athleten mit Finalpotenzial für die nächsten Paralympischen Spiele und Medaillenpotenzial für die Darauffolgenden, werden in den Perspektivkader aufgenommen.
- Athleten mit dem Potenzial den Perspektivkader zu erreichen, werden in den Nachwuchskader aufgenommen.

Grundlage für die Aufnahme in den Bundeskader bilden die allgemeinen und die sportartspezifischen Kaderkriterien des DBS, welche auf der Homepage

des DBS einzusehen sind. Aufgrund der stetig steigenden Leistungen der Weltspitze und vorkommenden Regeländerungen, werden die Kaderkriterien jährlich überprüft und gegeben falls angepasst.

Der Kaderstatus ist in erster Linie für die Förderung von Bedeutung. Bundeskadersportler können somit die Grundbetreuung an den jeweiligen Olympiastützpunkten in Anspruch nehmen und erhalten, wenn es ein geförderter Kaderplatz ist, eine finanzielle Unterstützung durch die Deutsche Sporthilfe.

Es ist anzustreben, dass die Pyramidenform in der Anzahl der Kadersportler weiter ausgebaut und die Qualität schon im Nachwuchs-Kaderbereich deutlich angehoben wird. Dies bedeutet, dass dem untergeordneten Kader mehr qualitativ besser ausgebildete Sportler angehören, die dem Anspruch einer leistungssportlichen Entwicklung noch besser gerecht werden.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Die Bundeskaderzugehörigkeit wird mittels Kaderkriterien festgelegt, welche sich an den Ergebnissen des internationalen Wettkampf-Jahres-Höhepunkt orientieren.	Zugehörigkeit wird mittels Kaderkriterien festgelegt.	Der Bundestrainer (BT) reicht nach internationalem Wettkampfhöhepunkt beim DBS einen Vorschlag ein.
2. Aktuell gibt es in der Sportart Para Dressursport 3 Paralympicskader und 4 Perspektivkader. Der Nachwuchskader ist nicht besetzt, aufgrund der Altersbegrenzung auf U26.	Zukünftig muss eine Kaderpyramide entstehen, der deutlich mehr Nachwuchs- und Perspektivkader angehören. Hier soll eine direkte Anbindung des Para-Dressursports an die Landespfersportverbände verstärkt Abhilfe schaffen.	Co-Bundestrainer/Landestrainer/Heimtrainer

Kaderanzahl	2016	2017	2018	2019	2020
A-Kader/Paralympicskader	1	4	0	3	4
B-Kader/Perspektivkader	5	1	4	4	6
C-Kader/Nachwuchskader	0	0	1	0	2

3.1.2. Erfolge/Platzierungen

Im Folgenden werden die Erfolge und Platzierungen der Paralympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro sowie die Ergebnisse der Weltmeisterschaften

2017 in Tryon, USA dargestellt und analysiert. Mit Blick auf die Paralympischen Spiele 2020 werden Zielstellungen genannt.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Erkennbar ist, dass der deutsche Para-Dressursport zwar in den letzten zehn Jahren beständig Medaillen erzielen konnte, jedoch verschlechterte sich zusehends der Platz im Medaillenranking. Das gipfelte in der Europameisterschaft in Rotterdam 2019, auf der erstmals der deutsche Para-Dressursport keinerlei Medaillen erzielen konnte. Hauptgrund dieser Entwicklung ist die zunehmende Professionalisierung des internationalen Para-Dressursports. Andere Nationen investieren inzwischen weitaus mehr als bisher.	Zeitnah bedarf es im Spitzensport der Investition in Trainer, die mit modernen Trainingsmethoden und Konzepten vertraut gemacht werden und diese umsetzen. Eine Trainerdoppelspitze zur gegenseitigen Ergänzung wirkt sich konzeptionell stärkend aus (siehe Beispiel UK). Die Anzahl der Trainingseinheiten muss für Topathleten erhöht werden. Ergänzend bedarf es der dauerhaften sportpsychologischen Betreuung der Topathleten. Topathleten benötigen insgesamt eine noch engmaschigere Betreuung.	Schnellstmöglich; Teamleitung, DOKR, DKThR, DBS

Platzierung	2015	2016	2017	2018	2019	Ziel Paralympics 2021 (4TN)
WM/EM/Paralympics	EM Deauville (5TN)	Paralympics Rio (5TN)	EM Göteborg (4TN)	WEG Tryon (4TN)	EM Rotterdam (4TN)	
1. Platz	2					
2. Platz		1	3			
3. Platz	6	1	2	4		5
4. Platz	1	4	2	3	5	4
5. Platz		3	1	1		
6. Platz			1	1	1	
7. Platz	1				1	
8. Platz	1					

3.1.3. Rahmentrainingsplan /Maßnahmen/Sportjahresplanung

Der Rahmentrainingsplan der Nationalmannschaft beinhaltet alle Maßnahmen, welche im Rahmen der Sportjahresplanung durch den DBS angeboten werden. Die Sportjahresplanung wird jeweils zum Ende eines Kalenderjahres durch den Bundestrainer, in Zusammenarbeit mit seinem Kompetenzteam, erstellt und muss durch den Sportdirektor sowie das Bundesministerium des Inneren bewilligt werden. Der aus der Sportjahresplanung resultierende Rahmentrainingsplan kann somit Trainingslager, Leistungsdiagnostiken und Wettkämpfe, die allesamt das Ziel verfolgen beim jeweiligen Saisonhöhepunkt Topleistungen zu erbringen, enthalten. Im Folgenden wird ein exemplarischer Rahmentrainingsplan für die folgenden Jahre dargestellt und be-

schrieben. Dieser wird in Abhängigkeit der Wettkampfplanung des IPC, jährlich auf die entsprechenden Gegebenheiten angepasst. Die exemplarische Rahmenplanung setzt ein konstantes, zur Verfügung stehendes Budget voraus.

Jeweils zu Beginn des Jahres wird der Rahmentrainingsplan an alle Sportler und Landesverbände versendet.

Auf dieser Planung aufbauend, können die Sportler in Zusammenarbeit mit ihren Heimtrainern und dem Bundestrainer individuelle Rahmentrainingspläne mit weiteren Maßnahmen und speziellen Trainingsschwerpunkte erarbeiten.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Rahmentrainingspläne sind allg. gehalten und oft für den Athleten nicht ausreichend verschriftlich. Sie werden zu häufig nicht nachhaltig verfolgt.	Rahmentrainingspläne sollen Stärke und Schwäche-Profile aufweisen und eine Zielrichtung beinhalten. Sie müssen in schriftlicher Form vorliegen und für den jeweiligen Topathleten individualisiert sein. Der Rahmentrainingsplan muss durch das Trainerteam überwacht werden. Dazu gehören Hausbesuche in 4- 6 Wochen-Abständen.	Bundestrainer
2. Der Rahmentrainingsplan bietet einen Mix aus Trainingseinheiten (Lehrgängen) und Turnierangeboten zur Vorbereitung auf den Saisonhöhepunkt. Hinzu kommt die Videoanalyse sowohl bei Lehrgängen als auch bei ausgewählten Turnieren zum Einsatz. Auch die zunehmend wichtiger werdende sportpsychologische Betreuung und die medizinische Betreuung (Arzt und Physiotherapeut) tragen zur Verbesserung der Leistung bei. Im Pferdesport kommt zudem dem Tierarzt eine besondere Bedeutung zu als Spezialist für den Teampartner Pferd.	Beibehalten und Ausbauen des Rahmentrainingsplanes entsprechend des internationalen Wettkampfkalenders und den Anforderungen an Pferd und Reiter.	Bundestrainer

Exemplarische Sportjahresplanung aus dem Jahr 2020:

Termin	Ort	Inhalt	Trainer	ergänzende Trainer/Fachkräfte	Sportpsychologische Betreuung	Teamleitungsmitglieder	Videoanalyse
29.11.-01.12.2019	Mönchengladbach	Kürlehrgang	Bernhard Fliegl	x		Britta Bando	x
17.-19.01.2020	Mönchengladbach	Kaderlehrgang	Bernhard Fliegl	x	x	Britta Bando, Stefan Sevenich, Dorothee Terstegge, Dr. Holt-schmit	x
30.01.-01.02.2020	Genemuiden	CPEDI3*	?			?	
14.-16.02.2020	Frechen	Nachwuchs- und Sichtungslehrgang	Rolf Grebe			Loana Frohmader	x
27.-29.02.2020	Doha	CPEDI3*	?				
28.02.-01.03.2020	Warendorf	Kürlehrgang	Bernhard Fliegl	x	x	Britta Bando, Stefan Sevenich, Dorothee Terstegge, Dr. Holt-schmit	x
13.-15.03.2020	Randbol	CPEDI3*	Bernhard Fliegl			Britta Bando	
03.-05.04.2020	Warendorf	Kaderlehrgang	Bernhard Fliegl			Britta Bando, Stefan Sevenich, Dorothee Terstegge, Dr. Holt-schmit	x
17.-19.04.2020	Warendorf	Nachwuchslehrgang	Rolf Grebe			Loana Frohmader	x
24.-26.04.2020	Waregem	CPEDI3*	?				
01.-05.05.2020	Mannheim	CPEDI3*	Bernhard Fliegl/ Rolf Grebe		x	Britta Bando, Stefan Sevenich, Dorothee Terstegge; Loana Frohmader	x
15.-17.05.2020	Deauville	CPEDI3*	?				
21.-24.05.2020	München	DM	Bernhard Fliegl/ Rolf Grebe			Britta Bando, Stefan Sevenich, Dorothee Terstegge; Loana Frohmader	x
22.-24.05.2020	Stadl Paura	CPEDI3*	?				
11.-14.06.2020	Kronenberg	CPEDI3*	?				
17.-21.06.2020	Somma Lombardo	CPEDI3*	?				
19.-21.06.2020	Warendorf	Nachwuchslehrgang	Rolf Grebe			Loana Frohmader	x
09.-12.07.2020	Überherrn	CPEDI3*	Bernhard Fliegl/ Rolf Grebe		x	Britta Bando, Stefan Sevenich, Dorothee Terstegge; Loana Frohmader	x
18.07.2020	Frechen	DBS Nominierung für die Paralympics	Bernhard Fliegl				
24.-26.07.2020; Freitags erst ab 15.00 Uhr	Riesenbeck	Vorbereitungslehrgang Tokio	Bernhard Fliegl		x	Britta Bando, Stefan Sevenich, Dorothee Terstegge	x

11.08.-18.08.2020	Vermutlich Aachen	Paralympics Quarantäne + Abschlusstraining	Bernhard Fliegl		x	Britta Bando, Stefan Sevenich, Dorothee Terstegge	x
19.08.2020; 0:45 Uhr Abflug	Lüttich - Tokio	Abflug nach Tokio					
25.08.-06.09.2020	Tokio	Paralympics					
03.09.2020; 6:00 Uhr	Tokio - Lüttich	Rückflug aus Tokio					
10.-11.10.2020	Frechen	Nachwuchssichtungsturnier	Rolf Grebe			Loana Frohmader	x

3.2. Sportartstruktur

3.2.1. Funktionsteam DBS/DRS

Der paralympische Leistungssport erfährt aufgrund seiner fortlaufenden Professionalisierung eine zunehmende Komplexität. Neue Aufgaben kommen hinzu und bereits bestehende werden vielfältiger und umfangreicher. Dies

erfordert einen zunehmenden Arbeitsaufwand aller beteiligten Partner und Gremien. Eine klare Aufgabenabgrenzung ist durch die Vielfältigkeit der einzelnen Bereiche nahezu ausgeschlossen. Dennoch muss versucht werden, die Aufgaben und Zuständigkeiten klar zu verteilen, so dass ein strukturiertes Arbeiten und Agieren möglich ist. Aus diesem Grund wurde eruiert, welche Partner und Gremien für welchen Bereich zuständig sind.

Situationsanalyse (Ist-Stand)			Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Funktion	Name	Verantwortlichkeit	Weiterentwicklung des Funktionsteams orientiert an der Entwicklung der Sportart und den Bedarfen der Aktiven.	DKThR + DOKR + DBS zeitnah
Bundestrainer	Bernhard Fliegl	Führung der Nationalmannschaft zusammen mit der/dem Chef d'Equipe im Rahmen der Sportjahresplanung		
Bundestrainer Nachwuchs	Rolf Grebe	Nachwuchsförderung, Nachwuchsgewinnung, Verbesserung der qualitativen Trainingsarbeit im Nachwuchsbereich, Unterstützung des Bundestrainers		
Chef d'Equipe	Britta Bando	Führung der Nationalmannschaft zusammen mit dem Bundestrainer; Koordination administrativer Abläufe bei internationalen Turnieren und Championaten		
Chef d'Equipe Nachwuchs	Simone Krychowski	Unterstützung des Bundestrainer Nachwuchs bei internationalen Turnieren		
Medizin	Stefan Sevenich	Betreuung der Nationalmannschaft bei zentralen Maßnahmen und internationalen Championaten, Sportmedizinische Beratung der Sportler und Trainer ganzjährig, Ratgeber in Anti-Dopingfragen		

Physiotherapie	Dorothee Terstegge	Betreuung der Nationalmannschaft bei zentralen Maßnahmen und internationalen Championaten		
Sportpsychologie	Dr. Gabi Bußmann	Betreuung der Nationalmannschaft vor und teilweise auf internationalen Championaten im Bedarfsfall		
Tiermedizin	Dr. Malte Penning	Betreuung der Nationalmannschaft bei zentralen Maßnahmen und internationalen Championaten, Veterinärmedizinische Beratung der Sportler und Trainer ganzjährig, Ratgeber zu Anti-Dopingfragen		
Klassifizierung	Stefan Sevenich	Nationaler und internationaler Klassifizierer, koordiniert, begleitet und dokumentiert die Klassifizierung, zuständig für die Aus- und Weiterbildung von nationalen Klassifizierern		
Administration/Verwaltung/Koordination	Almut Schlingenkötter DKThR Geschäftsstelle	Schnittstelle zwischen Verbänden, Funktionsteam, Veranstaltern, etc. Administration des Para-Dressursports		
Koordination	Nico Hörmann FN/DOKR			

3.2.2. Abteilung und Fachbereich

Die Para-Dressur wird vom DKThR und dem DOKR-Para-Equestrian-Beirat verwaltet. Es besteht eine Bereichsstruktur aus Ehrenamt und Hauptamt. Diese Struktur ist im DOKR Beirat Para-Equestrian mit zwei untergeordneten Arbeitsgruppen konstituiert, welcher sich um nationale und internationale Angelegenheiten kümmern.

Der DOKR-Disziplinbeirat hat folgende Mitglieder:

1. *Beiratsvorsitzender: Dr. Jan Holger Holtschmit*
2. *Stellv. Beiratsvorsitzender: Ulrich Nickel*
3. *Weiteres Mitglied: Britta Bando*
4. *Weiteres Mitglied: Rolf Grebe*
5. *Mannschafts-Humanmedizinerin: Stefan Sevenich*
6. *1. Aktivensprecherin: Steffen Zeibig*
7. *2. Aktivensprecherin: Julia Porzelt*

Sportartkonzept Para Dressursport

8. *Cheftrainer: Bernhard Fliegl*

9. *Vertreter Para-Fahrsport: Markus Beerhues*

Dazu bestehen zwei Arbeitsgruppen mit den Aufgabengebieten Spitzensport und Nachwuchs. Der Arbeitsgruppe Spitzensport gehören folgende Mitglieder an:

1. *Beiratsvorsitzender: Dr. Jan Holger Holtschmit*
2. *Cheftrainer: Bernhard Fliegl*
3. *Aktivensprecher: Steffen Zeibig*
4. *Weiteres Mitglied: Britta Bando*
5. *Mannschaftstierärztin: Dr. Malte Penning*
6. *Mannschafts-Humanmedizinerin: Stefan Sevenich*
7. *Vertreter Para-Fahrsport: Markus Beerhues*
8. *Geschäftsführer DOKR und Geschäftsführerin DKThR: Dr. Dennis Peiler und Ina El Kobbia*

Der Arbeitsgruppe Nachwuchs gehören folgende Mitglieder an:

1. *Stellv. Beiratsvorsitzender: Ulrich Nickel*
2. *Cheftrainer Nachwuchs: Rolf Grebe*
3. *Chefin d'Equipe Nachwuchs Simone Krychowski*
4. *Aktivensprecherin: Julia Porzelt*
5. *Mannschaftstierärztin: Dr. Malte Penning*
6. *Mannschafts-Humanmedizinerin: Stefan Sevenich*
7. *Geschäftsführer DOKR und Geschäftsführerin DKThR: Dr. Dennis Peiler und Ina El Kobbia*

Der DOKR Beirat trägt die Verantwortung für das nationale Wettkampfsystem. Die deutschen Meisterschaften werden durch den Beirat ausgeschrieben, vergeben und mitorganisiert. Die Aufstellung eines nationalen Regel-

werks wird durch den Beirat koordiniert. Sportartbezogene Klassifizierungsordnungen werden durch den Beirat erstellt und entsprechend der internationalen Vorgaben aktualisiert.

Die nationale Klassifizierung, sowie die Aus- und Fortbildung wird vom DKThR organisiert und durchgeführt.

Einen weiteren wichtigen Aufgabenbereich stellt die Nachwuchsrekrutierung dar. Dabei nimmt der Beirat eine bundesweite Koordinatorenrolle ein und dient zum einen als Ansprechpartner für die Landesverbände, wenn diese Unterstützung benötigen und zum anderen als Initiator von bundesweit angelegten Projekten. Detaillierte Informationen sind der Homepage des DKThR (www.dkthr.de) zu entnehmen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Es findet grundsätzlich ein nahtloser Kompetenzaustausch statt. Synergieeffekte werden genutzt	Aufbau einer Länderstruktur zur Erreichung einer Pyramidenstruktur (aus der Breite eine gute Spitze schaffen)	Zeitnah
	Kompetenzen im Nachwuchsbereich müssen an Landesverbände delegiert werden	DKThR/DOKR
	Enger Austausch zwischen Landestrainern und Bundestrainer Nachwuchs	Co-Bundestrainer

3.2.3. Standorte und Infrastruktur

Die Sportart Para-Dressur wird in den Vereinen der Landesverbände des DBS sowie in den Vereinen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) e.V. betrieben. Die Standorte orientieren sich an den Paralympischen Trainingsstützpunkten, welche auf Grundlage des Stützpunktkonzeptes DBS` für einen

paralympischen Zyklus anerkannt werden. Aus der Anerkennung eines Paralympischen Trainingsstützpunktes resultiert oftmals eine mischfinanzierte Trainerstelle. Eine entsprechende Infrastruktur am Standort sowie ein leistungsstarker Verein werden bei der Anerkennung vorausgesetzt. Die Grund-

lage für einen Paralympischen Trainingsstützpunkt bilden Landesleistungsstützpunkte, welche die Standorte der Sportart auf Landesebene bestimmen. Diese werden zum Teil vom Landesportbund oder auch vom Landesbehindertensportverband anerkannt. Des Weiteren setzen die Landesverbände in ihrer Förderung Schwerpunktsportarten. Diese werden final durch den DBS anerkannt. Dies bedeutet, dass die Sportart intensiv durch den jeweiligen Landesverband betreut wird. Oftmals resultieren daraus eine hauptamtliche Landestrainerstelle, sowie ein Budget für Maßnahmen.

Darüber hinaus kann der Bundestrainer weitere Standorte benennen, wo er Entwicklungspotenzial mit entsprechender Infrastruktur erkennt. Die Konzentration von Bundeskadersportlern kann dabei ein Auswahlkriterium darstellen. Allerdings sollten für die langfristige Entwicklung des Standortes vor allem die strukturellen Aspekte Berücksichtigung finden.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Bundesstützpunkt Warendorf (DOKR), Lehrgangsort für Bundeskader	Weiterhin diese beiden Standorte für zentrale Lehrgänge nutzen, da die Infrastruktur gegeben ist	zeitnah
2. Reitanlage der Gold Kraemer Stiftung Frechen, Lehrgangsort für Bundes- und Landeskader NRW	Aufbau eines neuen Außenplatzes in Frechen	
	Weitere Orte bundesweit nutzen (z.B. Ansbach, Mönchengladbach, Riesenbeck)	

3.2.4. Landesverbände

Fünf Landesbehindertensportverbände betreiben Para Dressursport. In den Zielvereinbarungen, welche der DBS mit den Landesverbänden zu Beginn jedes paralympischen Zyklus beschließt, sind die Aufgaben der Landesver-

bände im Bereich Leistungssport bereits definiert. Die Landesverbände kümmern sich somit vermehrt um die Gewinnung und die sportartspezifische Ausbildung des Nachwuchses. Die Etablierung und Führung eines Landeskaders steht folglich an erster Stelle im Aufgabenportfolio der Landesverbände. Erreicht der Sportler einen Bundeskaderstatus hat der Landesverband seine Aufgabe erfüllt und die Nationalmannschaft übernimmt die Verantwortung.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Nur wenige Landesverbände tragen zur Entwicklung der Sportart bei.	Alle Landespfardesportverbände sollen einbezogen werden.	zeitnah

	An den im folgenden genannten Stützpunkten finden regelmäßig Lehrgänge statt; es gibt regionale Turnierangebote, z.T. auch Landesmeisterschaften	
2. Bayern: Ansbach, Landestrainerin Uta Härlein	Zusätzlich weitere Landesstützpunkte schaffen Stärkung der Landestrainer, Aufbau weiterer Landeskader	
3. Rheinland-Pfalz, Wonsheim, Landestrainerin Uta Gräf		
4. Brandenburg, Radensleben, Landestrainerin Gundula Lüttdke		
5. Mecklenburg-Vorpommern		
6. Nordrhein-Westfalen, Frechen, Landestrainer Rolf Grebe		

3.2.5. Wettkampfstruktur

Der Wettkampfmodus wird international durch das Internationale Paralympische Committee (IPC) und die FEI vorgegeben. Die FEI veröffentlicht fortlaufend einen entsprechenden Wettkampfkalendar. Dieser sieht alle vier Jahre die Durchführung von Paralympischen Spielen vor. Ebenfalls alle vier Jahre finden die FEI Weltmeisterschaften statt. In den Zwischenjahren finden alle zwei Jahre Europameisterschaften statt. Darüber hinaus finden diverse CPEDI3* Turniere weltweit statt. Im internationalen Para-Dressursport gibt es 1*, 2* und 3* CPEDI Turniere, wobei in der Regel nur CPEDI3* Turniere ausgeschrieben werden. Die Bezeichnung CPEDI bedeutet Concours de Para-Equestrian Dressage International.

Auf nationaler Ebene finden jährlich die Deutschen Meisterschaften statt. Zudem finden nationale und regionale Turniere auf unterschiedlichen Niveaus statt, zum Teil auch inklusiv ausgerichtet.

Aufgrund des geringen nationalen spezifischen Turnierangebotes für die paralympischen Sportler, werden Turniere des olympischen Fachverbandes (Regelsportturniere) besucht.

Um mit einer Leistung Aufnahme in die Weltrangliste zu erhalten, an internationalen Turnieren teilnehmen zu können und sich für Europa-, Weltmeisterschaften und Paralympics zu qualifizieren, muss der Athlet international registriert und klassifiziert sein sowie die Qualifikationskriterien erfüllen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Wettkampfstruktur ist national und international vor allem für den Leistungssport ausreichend gegeben	Es bedarf im unter-schweligen Bereich (in der Breite) mehr Angebote; inklusive Angebote sind dabei ausreichend.	Zeitnah

3.2.6. Kooperation

Die Para-Dressur ist für die strukturelle sowie sportliche Entwicklung auf Kooperationen mit Verbänden, Unternehmen, medizinischen Institutionen

und sonstigen Partner angewiesen. Dies ermöglicht die notwendigen professionellen Strukturen, welche in der Weltspritze unabdingbar sind.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) e.V., Warendorf	Verstärkung der Kooperation mit dem DBS, Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Sportwissenschaft	Zeitnah
2. Gold-Kraemer-Stiftung Frechen Durchführung von Lehrgängen und Schulungen aufgrund der hervorragenden Bedingungen für Menschen mit Behinderungen	Gut wäre ein weiterer Außenplatz zur Ausweitung der Kooperation	

3.3. Nachwuchsleistungssport

Der Nachwuchsleistungssport stellt eine zentrale Thematik in Hinblick auf die übernächsten Paralympischen Spiele dar. Dabei spielt die gezielte Nachwuchssichtung und -förderung eine zentrale Rolle. Nur mit einer guten Organisation des Nachwuchsbereiches kann es gelingen, langfristig international konkurrenzfähig zu bleiben und Spitzenleistungen im Weltmaßstab hervorzubringen. Die Qualität des Nachwuchsleistungssports wird daher die künftigen Erfolge maßgeblich bestimmen.

Zwar obliegt der Nachwuchsleistungssport in erster Linie den Landesverbänden und der Abteilung, dennoch ist die Nationalmannschaft bestrebt die Nachwuchsarbeit bestmöglich, mittels Lösungsansätze, Handlungsempfehlung und Orientierungen zu unterstützen.

Die Rahmennachwuchskonzeption des DBS bildet die Grundlage für die folgenden strukturellen Zielstellungen in der Para-Dressur.

3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen

Um den Nachwuchsleistungssport langfristig zu systematisieren, bedarf es sowohl im Sichtungsbereich wie auch in der sportlichen Ausbildung konzeptionelle Rahmenbedingungen. Es muss das Bestreben sein, zukünftige Paralympicssieger gezielt zu sichten und auszubilden. Dafür müssen die Zielgruppen definiert, ein Zeitplan erstellt und aussichtsreiche Orte zur Sichtung festgelegt und ständig evaluiert werden. Des Weiteren müssen die Einstiegsmöglichkeiten der Sportler hinterfragt und auf das Sichtungskonzept übertragen werden.

Um einen neu gesichteten Sportler langfristig an die Para-Dressur zu binden, ist ein Transferkonzept notwendig. Eine flächendeckende Vereinsstruktur stellt dabei eine wichtige Voraussetzung dar.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. ReiterInnen mit Behinderung finden sich u.a. in Regelsportvereinen und Therapieeinrichtungen.	Engere Kontaktpflege mit Regelsportvereinen und Therapieeinrichtungen.	Co-Bundestrainer Nachwuchs
2. Sichtungangebote auf Länderebene (z.B. Bayern: Ansbach; NRW: Frechen; Auf Regelsportturnieren werden ReiterInnen von Offiziellen (z.B. Richtern) angesprochen, sich an das DKThR zu wenden für weitere Informationen	Absprachen und Kooperationen der Landesverbände des DBS und der FN; Klärung der Finanzierung	Landesverbände
3. Oft fehlt es an geeigneten Heimtrainern, die auf die speziellen Bedürfnisse eingehen können, um Reiter besser zu fördern	Interesse muss durch mehr Information geweckt werden. Wichtig ist hier der Inklusionsgedanke; Nutzung der DKThR Weiterbildung „Ausbilder im Reitsport für Menschen mit Behinderung“	DKThR

3.3.2. Sichtungsmaßnahmen

Ziel von Sichtsungsmaßnahmen ist es, Menschen mit Behinderung zu finden und langfristig für ein dauerhaftes wettkampf- und leistungsbezogenes Engagement im Sport zu begeistern. Dafür muss langfristig ein vielfältiges und attraktives flächendeckendes Sport- und Bewegungsangebot in allen Bundesländern bestehen.

Das Ziel von Projekten, Maßnahmen und Aktionen ist es Trainer, Lehrer, Eltern und vor allem die Kinder durch verschiedene Projekte für den paralympischen Sport zu begeistern. Zwar obliegt die Durchführung von Sichtsungsmaßnahmen den Landesverbänden in Zusammenarbeit mit der Abteilung,

allerdings werden unterstützend Maßnahmen des DBS, DBSJ und des DRS angeboten.

Ob ein Projekt zum Erfolg führt, ist meist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer. Daher ist es unabdingbar, im Vorhinein ein genaues Konzept zu erstellen, wie das Projekt/die Aktion beworben wird. Speziell die Medienarbeit in der lokalen Presse und das Anschreiben von Institutionen (Orthopädiemechaniker, Kliniken, Selbsthilfegruppen usw.) stellen wichtige Maßnahmen zur Verbreitung dar. Die TalentTage haben gezeigt, dass die persönliche Ansprache sehr wichtig ist.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Sichtungungen finden auf Bundesebene im Rahmen von Lehrgängen durch die Bundestrainer statt. Jugendförderung findet nicht statt. Diese findet oftmals in Regelsportvereinen statt. Erst später kommen die Reiter in den Para-Sportbereich.	Besser wären Sichtungungen in der noch zu entwickelnden Länderstruktur; die Landesverbände schlagen dann dem Nachwuchsbundestrainer Reiter zur Bundessichtung vor; Sichtungsturniere, auf denen sich Reiter präsentieren können und auch eine Einschätzung ihrer Leistung erhalten	

3.3.1. Lehrgangsmaßnahmen

Auch für den paralympischen Nachwuchs werden regelmäßige Lehrgangsmaßnahmen im Rahmen der Sportjahresplanung durchgeführt. Während dieser Maßnahmen können die Sportler detaillierter gesichtet, leistungsdiagnostisch getestet oder die individuelle Technik verbessert werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit über die DBSJ Jugendbildungsmaßnah-

men zu beantragen. Dabei steht allerdings die Bildungskomponente im Vordergrund. Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung, zum Anti Doping oder zu sportartspezifischen Themen sind denkbar.

Die Durchführung von Lehrgangsmaßnahmen für die aussichtsreichsten paralympischen Nachwuchssportler gewährleistet, dass die Sportler behutsam an die Nationalmannschaft herangeführt werden. Letztlich handelt es sich um unterstützende Maßnahmen zum bestehenden Angebot der Vereine und Landesverbände.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Pro Jahr gibt es 4 Nachwuchslehrgänge mit Videoanalyse durch den OSP. Oft finden dabei auch Einzelsichtungen „neuer“ Reiter statt, die dort die Möglichkeit haben, sich mit ihrer Leistung vorzustellen. Zugleich besteht dort die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch sowohl für die Lehrgangs- als auch Sichtungsteilnehmer. Nachwuchsreiter nehmen an regionalen und nationalen Turnieren teil. Sofern es die Leistung und die Anzahl der Startplätze zulassen, nehmen sie auch an internationalen Turnieren teil.	Weiterhin bundesweite Nachwuchslehrgänge als Zwischenschritt zwischen Landeskadern und Paralympics-/Perspektivkader	Co-Bundestrainer Nachwuchs
2. Im folgenden die exemplarischen Termine sind für Jahr 2020. Weitere Turnierausschreibungen wird es erst im Laufe der Saison geben. Diese werden über den E-Mail Verteiler an alle interessierten Sportgesundheitspassinhaber weitergeleitet.	Zusätzliche Nachwuchslehrgänge in den Ländern zur Entwicklung eines bundesweiten Nachwuchskaders „2. Reihe“	Co-Bundestrainer Nachwuchs
01.-05.05.2020	Mannheim	CPEDI3*
		Bernhard Fliegl/ Rolf Grebe

21.-24.05.2020	München	Deutsche Meisterschaften Para-Dressur	Bernhard Fliegl/ Rolf Grebe	Inhalte der Lehrgänge müssen breit gefächert sein: z.B. Regelwerke, Anti-Doping, Kürgestaltung oder Sportpsychologie
09.-12.07.2020	Überherrn	CPEDI3*	Bernhard Fliegl/ Rolf Grebe	
14.-16.02.2020	Frechen	Nachwuchs- und Sichtungslerngang	Rolf Grebe	
17.-19.04.2020	Warendorf	Nachwuchslerngang	Rolf Grebe	
19.-21.06.2020	Warendorf	Nachwuchslerngang	Rolf Grebe	
10.-11.10.2020	Frechen	Nachwuchssichtungsturnier	Rolf Grebe	

3.4. Wissenschaftliche Kooperationen

Sportwissenschaftliche Erkenntnisse nehmen zunehmend Einfluss auf die Entwicklung der sportlichen Leistungsfähigkeit. Ein wesentliches Forschungsfeld stellt hier z.B. die Trainingswissenschaft und die Materialentwicklung dar. Damit die Para-Dressur in Deutschland bei den Paralympics weiter einen vorderen Rang im Medaillenspiegel einnehmen kann, ist es unabdingbar, das bestehende Wissen in den Spitzensport von Menschen mit Behinderung einfließen zu lassen. Die somit erzielten Synergieeffekte dienen darüber hinaus als Grundlage für neue Forschungsprojekte. Somit ist der DBS unter anderem Mitglied im Trägerverein des IAT/FES e.V. Als Mitglied im Forschungs- und Serviceverbund Leistungssport (FSL) gilt es in den Gesprächen, den speziellen Bedarf der Sportart zu erläutern und die damit verbundenen Maßnahmen an Institutionen, wie z.B. den Olympiastützpunkten, zu etablieren

3.4.1. Olympiastützpunkte

Olympiastützpunkte sind Betreuungs- und Serviceeinrichtungen für den olympischen und paralympischen Spitzensport. Die Leistungen der OSP stehen Bundeskadern des DBS (Paralympics- bis Nachwuchskader) zur Verfügung. Grundsätzlich wird in Grundbetreuung und Spezialbetreuung unterschieden.

Grundbetreuung:

Im Rahmen der Grundversorgung der Athleten werden folgende Serviceleistungen durch die Olympiastützpunkte erbracht:

- Sportmedizin
- Sportphysiotherapie
- Laufbahnberatung
- Sportpsychologie
- Ernährungsberatung

Spezialbetreuung:

Unter Spezialbetreuung werden Leistungen verstanden, die über die Grundbetreuung hinausgehen. Dieses gilt für folgende Bereiche:

- Trainings- und Bewegungswissenschaft
- Medizin und Physiotherapie
- Technik und Mechanik

Die Spezialbetreuung kann während des lokalen und regionalen Trainings am Bundesstützpunkt/ Paralympischen Trainingsstützpunkt und bei zentralen Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen des Spitzenverbandes erfolgen. Der Bedarf der Para-Dressur im Rahmen der Spezialbetreuungsleistungen wird im Zweijahrestakt mit dem DOSB festgelegt.

OSP	Leistung (außerhalb der Grundbetreuung)	Bedarf
OSP Westfalen/Warendorf	Videoanalyse bei Lehrgangsmaßnahmen und ausgewählten Turnieren	
OSP Westfalen/Warendorf	Sportpsychologische Betreuung (individuell und in der Gruppe) ausweiten	Die Sportpsychologie sollte weiter ausgebaut werden

3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten

Das Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) gilt als Technologiezentrum des deutschen Spitzensports. Der DBS verfügt jährlich

über ein festgeschriebenes Budget, welches für Projekte eingesetzt werden kann.

Wir bereits durchgeführt	Leistung (außerhalb der Grundbetreuung)
Nein	Entwicklung standardisierter Hilfsmittel im Para-Dressursport; z.B. Spezialsattel, besondere Zügelführung, geschlossene Steigbügel, alles entsprechend nach Sicherheitsstandards

3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften

Das Institut für angewandte Trainingswissenschaft (IAT) stellt sich als zentrales Forschungsinstitut des deutschen Spitzen- und Nachwuchsleistungssports dar. Dies versteht sich als prozessbegleitende Trainings- und Wett-

kampfforschung im deutschen Leistungssport mit dem Ziel, Leistungspotenziale deutscher Spitzensportler zu erkennen und auszuschöpfen. Dem DBS ist es bis lang nicht gelungen, Projekte aus dem paralympischen Sport am IAT zu initialisieren.

Wir bereits durchgeführt	Leistung (außerhalb der Grundbetreuung)
Nein	Optimierung des Trainings unter Berücksichtigung der Behinderung des Sportlers; Herangehensweisen

3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp)

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) bietet die Möglichkeit verschiedene Forschungsvorhaben in Kooperation mit Universitäten durchzuführen. Dabei unterscheidet das BISp folgende Projekttypen:

- Forschungsprojekte
- Service-Forschungsprojekte

- Betreuungsprojekte/ Transferprojekte

Je nach inhaltlicher Ausrichtung des Forschungsvorhabens, können Projekte unter Berücksichtigung der vorgegebenen Rahmenbedingungen initiiert werden. Die Fördersummen und Förderzeiträume sind abhängig vom Projekttyp. Detailliertere Informationen sind der Homepage des BISp zu entnehmen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Bisher keine Zusammenarbeit	Forschungsprojekt: Erforschung Zusammenhang Behinderung - Para-Dressursport: Optimierung des Trainings unter Berücksichtigung der Behinderung des Sportlers; Herangehensweisen	Universitärer Partner

3.5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit trägt maßgeblich zur Verbreitung der Sportart Para-Dressur bei. Der Bekanntheitsgrad der Para-Dressur ist daher abhängig von einer guten und abwechslungsreichen Berichterstattung.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten (DKThR) e.V., Homepage, Facebook, DKThR Fach- und Verbandszeitschrift, Turnierberichte und diverse Neuigkeiten		DKThR, Bundestrainer, DBS

2. Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) e.V., Homepage, soziale Medien, Presseticker, PM Forum	Verbesserung in allen Bereichen durch detaillierte und regelmäßige Berichterstattung, Sportlerportraits, etc.	
3. DBS Presse, soziale Medien		
4. FEI Presse		
5. Pferdesportverbände (Landesverbände)		

3.6. Trainer Aus- und Fortbildung

Die FN bietet in ihrer Ausbildungsstruktur Leistungssportlizenzen vom C- bis zum A-Trainer an. Diese Ausbildungsangebote werden vom DKThR ergänzt

um die Weiterbildung „Ausbilder im Reitsport für Menschen mit Behinderung – Qualifikation für den inklusiven Reitsport“.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. FN Ausbildungs- und Prüfungsordnung (Regelsport) als Grundlage für die Para-Dressur Trainerausbildung Über den FN Weg werden Trainer C, B, A qualifiziert, zudem gibt es die Pferdewirte und Pferdewirtschaftsmeister als Ausbildungsberufe. Hierauf baut der Para-Pferdesport auf. Z.B. mit der DKThR Weiterbildung. Weitere Möglichkeiten sind Tages- oder Onlineseminare um das Interesse der Regelsporttrainer zu wecken.	Keine Änderung der Zielsetzung/ Strategie erforderlich	DKThR
2. DKThR Weiterbildung „Ausbilder im Reitsport für Menschen mit Behinderung“	Erweiterung des Curriculums u.a. um die Punkte Inklusion und medizinische Grundlagen, Hilfsmittel	DKThR

3.7. Klassifizierung

Das Wettkampfsystem in der Para Dressur ist nur unter Einsatz eines differenzierten Klassifizierungssystems möglich. In diesem System treten Sportler in 5 Startklassen, eingeteilt nach dem Grad ihrer Einschränkungen, gegeneinander an.

In **Grade I** starten die am schwersten behinderten ReiterInnen. Die Athleten sind hauptsächlich Rollstuhlbenutzer, entweder mit geringer Rumpfbalance oder mit begrenzter Arm- und Beinfunktionen. Athleten mit komplett fehlender Rumpfbalance bzw. Koordinationsfähigkeit, aber guten Armfunktionen sind auch in dieser Klasse startberechtigt. Geritten werden Prüfungen ausschließlich im Schritt.

In **Grade II** starten ebenfalls meistens Rollstuhlbenutzer mit starken Einschränkungen der Beinfunktionen und der Rumpfbalance. Meist sind auch die Funktionen/Koordinationsfähigkeiten des Oberkörpers und/oder der Arme stark eingeschränkt. Die Prüfungen bestehen aus Schritt- und kleineren Trabsequenzen.

In **Grade III** starten oft Rollstuhlbenutzer mit starken Einschränkungen der Beinfunktionen und/oder der Rumpfbalance, aber mit guten bis leicht behinderten Armfunktionen. Athleten mit starker einseitiger Funktionseinschränkung in Arm, Rumpf und Bein sind auch in dieser Klasse startberechtigt. Die Prüfungen bestehen aus Schritt- und Trabsequenzen und wahlweise in der Kür mit bestimmten Galopplektionen.

Grade IV ist ein „Sammelbecken“ verschiedenster Handicaps. Die Athleten können in der Regel ohne Unterstützung gehen. Sie haben Behinderungen entweder an einem Arm und einem Bein, mäßige Behinderungen in beiden Armen und beiden Beinen oder schwere Behinderungen der Arme. Athleten, die als B1 (blind) klassifiziert sind, können auch in dieser Klasse starten, ebenso Menschen mit mentalen Einschränkungen. Die Prüfungen bestehen aus Schritt-, Trab- und Galoppsequenzen. Die Anforderungen entsprechen vergleichbar der Klasse L im Regelsport.

Grade V - ReiterInnen müssen Aufgaben vergleichbar zur Dressur der Klassen L bis M im Regelsport auf Regelsportturnieren absolvieren. Die Athleten haben Behinderungen nur in einer oder zwei Gliedmaßen oder Einschränkungen der Sehfähigkeit. Etwa eine Behinderung der Hand oder auch das Fehlen einer Hand berechtigt genauso zum Start in dieser Klasse wie das Fehlen eines Unterschenkels. Die Prüfungen bestehen aus Schritt-, Trab- und Galoppsequenzen, wobei die Kür viele hochklassige Lektionen enthalten kann, wie z.B. 3er und 4er Wechsel, halbe Galoppirouetten etc. Piaffe und Passage sind nicht erlaubt.

Je nach Grad der Einschränkung kommen so genannte kompensatorische Hilfsmittel zum Einsatz, die die Behinderung ausgleichen sollen. Die Sportler erhalten nach erfolgreicher Klassifizierung einen Sportgesundheitspass. In diesem werden die Hilfsmittel und die Startklasse eingetragen. Mit diesem Pass können die Sportler dann sowohl im Regelsport (unter Einsatz der genannten Hilfsmittel) als auch im Para-Reitsport starten. Für internationale Starts ist eine internationale Klassifizierung notwendig. Das Ergebnis wird in die FEI Masterlist eingetragen. Diese Liste ist online über www.fei.org einsehbar.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Das DKThR verantwortet die Klassifizierung nach dem Regelwerk der FEI.	Es müssen weitere Klassifizierer (Ärzte und Physiotherapeuten) eingesetzt werden.	DKThR

<p>Interessierte Reiter können sich über die Webseite www.dkthr.de über den Sportgesundheitspass informieren. Sie müssen vorab medizinische Unterlagen zu ihrer Behinderung zusammenstellen, sich ihre Reitsportfähigkeit vom behandelnden Arzt bestätigen lassen und Kontakt mit einem autorisierten Klassifizierer aufnehmen.</p> <p>Sie erhalten dann einen Untersuchungstermin. Dort wird nach einem festgelegten Verfahren das Profil der Behinderung und somit die Startklasse festgelegt.</p> <p>Der Sportgesundheitspass ist Bestandteil des Regelwerks der FN (WBO/LPO/APO) und kann somit inklusiv genutzt werden.</p> <p>Die Geschäftsstelle des DKThR erhält die notwendigen Informationen (keine medizinischen Daten) vom Klassifizierer und stellt den Sportgesundheitspass aus. Dieser ist zwei Jahre gültig und muss dann neu beantragt werden. Eine erneute Klassifizierung ist nur bei geänderten medizinischen Voraussetzungen notwendig.</p>	<p>peuten) ausgebildet und regelmäßig weitergebildet werden, da die Nachfrage steigt. Wünschenswert wären Klassifizierungsmöglichkeiten in möglichst vielen Bundesländern um weite Anfahrten und somit Hürden für die Sportler abzubauen.</p>	
--	---	--

4. Schlusswort

Das vorliegende Konzept zur Para-Dressur im Deutschen Behindertensportverband beschreibt die vorliegenden Rahmenbedingungen und legt den konzeptionellen Entwicklungsrahmen für die folgenden Jahre fest. Folglich gilt nun, die festgeschriebene Strategie entsprechend der Zuständigkeiten zu verfolgen. Eine regelmäßige Evaluation der Zielstellung sowie der Strategie ist durchzuführen, um frühzeitig Anpassungen vorzunehmen.

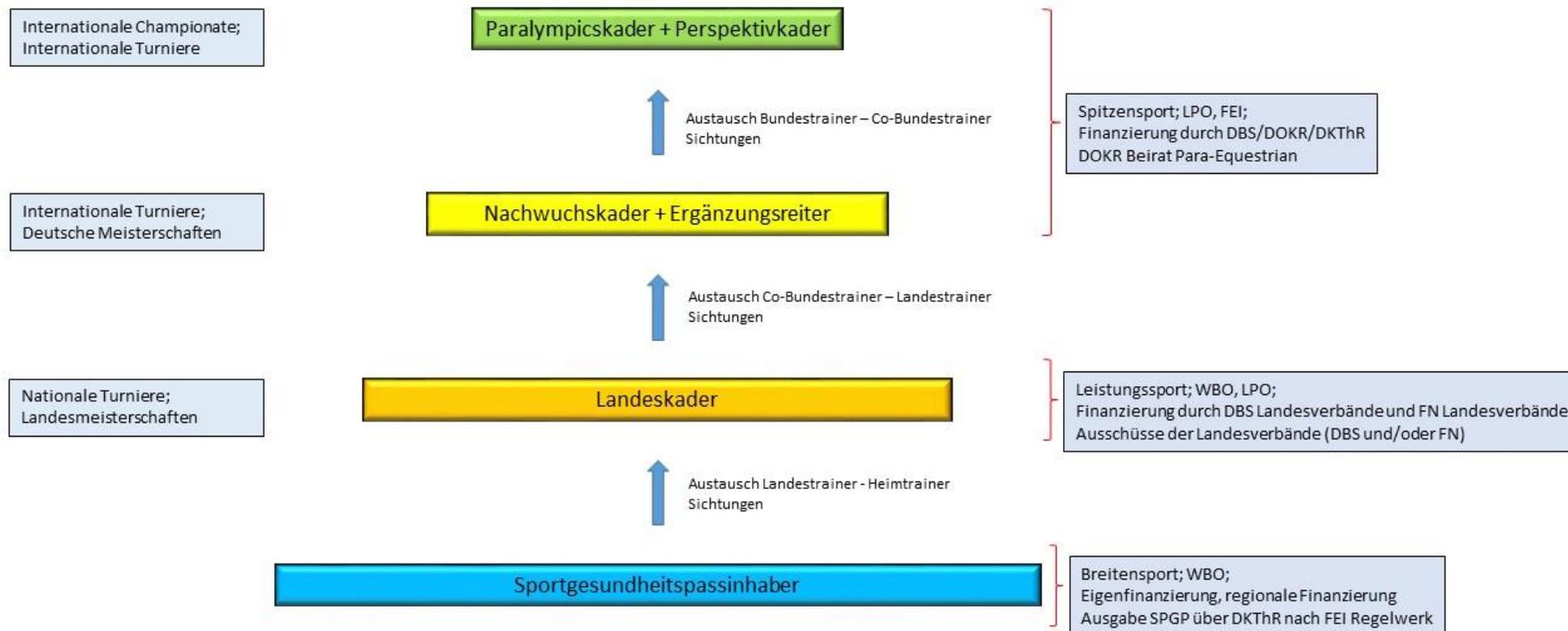
Ziel ist es, mit den vorstellten Maßnahmen der nachfolgenden „Idealvorstellung Struktur Para-Dressursport“ näher zu kommen. Dafür gilt es, alle vorhandenen Maßnahmen zu intensivieren: Mehr Turniere auf regionaler und oder nationaler Ebene; Turnierfachleute und Trainer aus dem Regelsport mit dem Thema vertrauter machen um Hemmnisse abzubauen; Die Möglichkeiten der Klassifizierung ausbauen, sodass der Zugang erleichtert wird; in der

Sportartkonzept Para Dressursport

Öffentlichkeit präsenter werden. Über eine breitere Basis lassen sich dann auch Kader entwickeln, die es bis zu den Paralympics schaffen.

Anhang:

Idealvorstellung Struktur Para-Dressursport



18.11.2019

Anhang Para-Dressursport Strukturplan